



Wüstenklänge

Maria Estella Dürnecker: Eine Reise zu Beduinen in der jordanischen Wüste

„Wie bist du dazu gekommen, mit Beduinen zusammenzuarbeiten?“, fragt man mich, als ich begeistert von meinem Projekt erzählte.

Alles begann mit meiner Teilnahme an einer organisierten Karawanenreise im Wadi Rum in Jordanien letzten Winter. Wir gingen durch atemberaubende Wüstenlandschaften, schliefen unter einem wunderschönen Sternenhimmel und erreichten am Schluss ein Weltkulturerbe – die Stadt Petra. Ich hatte nie zuvor so beeindruckende Natur gesehen. Mit jedem Tag wurden die Landschaften schöner, die Sandsteinfelsen immer bunter – es war unbeschreiblich.

Beduinen begleiteten uns mit ihren Kamelen. Wir konnten frei von Gepäck gehen oder uns von den sanften Tieren tragen lassen. Ich liebte es, Aug' in Aug' neben den Kamelen zu gehen.

Während wir durch die Wüste wanderten, in den Teepausen und am Lagerfeuer, sangen die Beduinen ihre Lieder. Obwohl ich damals noch keine Ahnung von Arabisch hatte, sang ich lauthals mit. Ich hörte mich in den Klang der Sprache ein, sodass es für die österreichischen Reisenden klang, als ob ich auf Arabisch sang.

Der Abschied vor den Toren Petras war für beide Seiten sehr traurig. Ich fühlte mich von Anfang an wie eine von ihnen. Wir konnten uns kaum in einer offiziellen Sprache verständigen, und trotzdem war unsere Kommunikation so tiefgreifend. Unsere gemeinsame Sprache war die des Herzens, des Singens und Fühlens. Ich habe schon lange nicht soviel gesungen

und gelacht wie in dieser Woche mit den Beduinen in der Wüste.

Als ich in Petra im Monastery in diesem riesigen alten Raum stand und für mich tönte und Oberton sang, entstand plötzlich die Idee der „Wüstenklänge“. Ich werde eine Reise organisieren, in der wir im Ein-Klang der Natur und der Seele schwingen. Es soll eine Begegnung mit der Beduinenkultur und den beeindruckenden Wüstenlandschaften sein.

Um die Reise gut vorzubereiten, bin ich ihrer Einladung „everytime welcome“ drei Monate später gefolgt, als ich sie alleine für ein paar Wochen besuchte. Nicht als Touristin, sondern als Freundin und Gast wurde ich aufgenommen. Ich lebte mit ihnen in einfachsten Verhältnissen und lernte eine ganz andere Kultur kennen.

Es war ein gegenseitiges Lernen. Aber nicht durch Worte, sondern durch Beobachten und Erkennen. Zwar begann ich nach meiner ersten Jordanienreise Arabisch zu lernen, aber für anspruchsvolle Konversationen reichte es nach zwei Monaten des Lernens natürlich nicht aus. Die Hauptdialoge liefen auf nonverbaler Herzesebene. Und hier verstanden wir uns barrierefrei. Bald war ich in ihre Großfamilie aufgenommen. Sie spürten meine Wertschätzung und Liebe ihnen und ihrer Kultur gegenüber und begegneten mir in ihrer natürlichen und herzlichen Weise. Ich wurde überall freundlich empfangen, angefangen von einer Gruppe Kameltrainer in der Wüste bis zu den Kindern der Klans.

Weil ich fasziniert von den Menschen und der Landschaft bin, sie liebe und unseren Landsleuten diese andere Welt näher bringen möchte, organisiere ich also die Reise „Wüstenklänge“. Sie findet von 25. Dez. 2009 bis 6. Jän. 2010 statt. Nähere Informationen dazu gibt es auf www.klangreisen.at.

Wie ist SOL mit der Reise „Wüstenklänge“ vereinbar? Es ist ein gegenseitiges Lernen und die Möglichkeit, Solidarität mit einer anderen Kultur zu zeigen. Durch meine Verbundenheit mit der Großfamilie des Scheichs des Dorfes Al-Hummaimah sind Begegnungen möglich, die man als Tourist gewöhnlich nicht erleben kann. Inwieweit sich die Teilnehmer darauf einlassen, hängt natürlich von jedem einzelnen ab. Ich bin unvoreingenommen und offen auf die Menschen zugegangen und reich beschenkt worden. Von ihnen können wir viel Gemeinschaftssinn und Menschlichkeit lernen. Dass Singen die Seele streichelt wird dort täglich erlebt.

Meine Sichtweise der islamischen Kultur hat sich sehr verändert durch diese Begegnungen. Die Stellung der Frau, mein Bezug dazu, meine Wünsche und Bedürfnisse sind mir bewusst geworden. Ich habe viel über mich und meine Position in der Welt gelernt. Das Schöne dabei war, dass es ein Lernen durch Erleben und nicht durch Theorie war. Die Reise bietet die Gelegenheit, dazuzulernen über sich, eine andere Kultur, die eigene Welt, und das alles in wunderschöner Natur. Ich freue mich schon sehr auf die Wüstenklänge.

Di., 8. Dezember, ab 18 Uhr: Maria Estella feiert Geburtstag...

...mit „Herz und SO(u)L“. Alle SOLis sind herzlich eingeladen - bitte bringt etwas zum Essen mit!
Ort: bei Maria Estella (Leiterin der SOL-Gruppe St. Pölten) zu Hause, Spratzerner Kirchenweg 10, 3100 St. Pölten. Bitte anmelden unter Tel. 0676. 70 425 24, maria_duernecker@hotmail.com!

Geburtstag feiern mit SOL

Was ist das Prinzip? Du meldest dich mit deinem Geburtstagstermin an, und wir legen gemeinsam einen Einladungstext und einen PLZ-Umkreis fest, innerhalb dessen die Einladungen an alle SOLis verschickt werden. Und schon wirst du von vielen netten Menschen überrascht.

„Geburtstag mit Herz und SO(u)L“: Vera Besse, Tel. 0699.1124 1259, vera@besse.at

Der letzte Tag vor meiner Abreise war der erste Tag eines zweitägigen Hochzeitsfestes. Wir sangen, tanzten und aßen gemeinsam. Abends sagte ein kleines Mädchen, dem ich an diesem Tag zum ersten Mal begegnet war, auf Arabisch zu mir: „Wieviele Freunde hast Du in Österreich? Und wieviele Freunde hast Du in Jordanien!“...

